

Advent und Weihnachten in der Forel Klinik

Von PD Dr. med. Thomas Maier,
Ärztliche Leitung Forel Klinik

Die einen betrachten die Advents- und Weihnachtszeit als willkommenen Anlass, sich mit Familie und engen Freunden zu umgeben, um gemeinsam Harmonie zu erleben. Mit Eifer pflegen sie Traditionen aus Lametta, Lichtern, Fondue Chinoise und liebevoll ausgewählten Geschenken. Andere hingegen fühlen sich bereits Mitte Oktober unwohl, wenn die Einkaufshäuser damit beginnen, ihr Publikum vorzeitig auf den besinnlich getarnten Konsumzwang „einzustimmen“ und wünschen sich nichts sehnlicher, als dass es doch schon Mitte Januar wäre und der Stress hinter einem läge. Für die meisten von uns liegt die empfundene Wahrheit wahrscheinlich irgendwo in der Mitte: Wir sind des kommerziellen Drucks und der überladenen Adventsdekorationen überdrüssig, schätzen uns aber glücklich, wenn wir liebe Menschen um uns haben, für die es sich lohnt, den Stress und die Kosten auf sich zu nehmen. Oder wir gehören zu jenen, die gleich dem ganzen Trubel entfliehen, um zum Beispiel auf der Südhalbkugel den Sommer zu zelebrieren.

Ein Fest der Erwartungen

Was in der Adventszeit niemandem erspart bleibt, ist die Entscheidung, ob man die selbst oder von anderen auferlegten

Erwartungen erfüllen will oder sich davon abgrenzt. Die starke emotionale Aufladung von Weihnachten als „Fest der Liebe und der Familie“ sowie der allgemeine Konsumrausch machen die Adventszeit für viele Menschen zu einer sehr schwierigen Zeit. Jene, die Konflikte in ihrer Familie haben, sich ausgegrenzt fühlen oder unfreiwillig allein sind, leiden in der Weihnachtszeit besonders. Auch jene Menschen, die mit knappen finanziellen Mitteln auskommen müssen, fühlen sich in dieser Zeit des Schlemmens und des Übermasses doppelt ausgeschlossen.

Für viele Patienten und Patientinnen der Forel Klinik treffen solche Hintergründe zu, und dennoch – oder gerade deshalb – feiern wir diese besonderen Tage mit einigen speziellen Anlässen...

Wie auch andere Einrichtungen der medizinischen Versorgung steht die Forel Klinik das ganze Jahr durch nie still. Es gibt an allen Werktagen Neuaufnahmen, der Klinikbetrieb läuft an 365 Tagen auf Volllast und die Bettenbelegung sinkt über die Feiertage nicht merklich ab. Gerade weil die Festtage am Ende des Jahres emotional so aufgeladen sind, ist diese Jahreszeit für Menschen mit Suchterkrankungen oft besonders schwierig. Es gibt Patientinnen und Patienten,

die ihren Aufenthalt in der Forel Klinik absichtlich so planen, dass sie über die Festtage hier sind und sich so dem weihnächtlichen Rummel ein Stück weit entziehen können. Zwar gehen viele am Weihnachtstag oder an Silvester nach Hause zu ihren Familien, aber einige verzichten auch bewusst auf Belastungserprobungen an diesen heiklen Tagen.

Ein Fest des Konsums

Die meisten Familien feiern die Festtage am Jahresende u.a. mit üppigem Essen. Dazu gehören für viele – man muss es zugeben – auch alkoholische Getränke. Oft sind deshalb weihnächtliche Erinnerungen eng mit typischen Düften und Gerüchen alkoholischer Getränke verknüpft: Punsch, Glühwein, Sekt, Cocktails, Kirschstängeli, Fondue etc. Kann man einen Weihnachtsmarkt auch ohne Glühwein besuchen und schön finden? Muss ein Weihnachtsessen immer mit Wein begossen werden? Ist der Jahreswechsel nur richtig gelungen, wenn man sich mit Champagner zuproestet? Für unsere Patientinnen und Patienten stellen sich solche Fragen ganz konkret, und tatsächlich könnten wir alle unsere eingespielten Festroutinen in dieser Hinsicht einmal überdenken. Immer mehr Menschen verzichten auch aus gesundheitlichen Gründen ganz auf alkoholische

Getränke und können trotzdem die Feiertage geniessen. Wir ermuntern und unterstützen Patientinnen und Patienten, sich zumindest teilweise den familiären Festlichkeiten zu stellen, um so ihre eigene Belastbarkeit zu prüfen und ihre sozialen Rollen einzuüben. Nach der Rückkehr in die Klinik können sie in Einzel- und Gruppengesprächen darüber berichten und aus den gemachten Erfahrungen lernen.

Ein Fest der kleinen Freuden

Um die emotionale Erwartung an ein zufriedenes und gemütliches Weihnachtsfest zu erfüllen, veranstaltet die Forel Klinik

jedes Jahr in der Weihnachtszeit für die Patientinnen und Patienten ein feierliches Festessen mit kleinen Geschenken und Ansprachen. An diesem Essen nehmen auch die Therapeutinnen und Therapeuten der Klinik teil, sodass es sich wirklich wie eine Art grosses Familienfest anfühlt. Das Echo der Patientinnen und Patienten ist jedes Mal ausgesprochen positiv. Der besondere Anlass wird sehr geschätzt und auch für das Küchenpersonal ist es jeweils ein schöner Moment, wenn ihnen anschliessend die versammelte 100-köpfige Patientenschaft zur gelungenen Leistung applaudiert.

Was wir sagen können: Für alle Betroffenen, die egal in welcher Jahreszeit für ihre Behandlung in der Forel Klinik sind, um mit ihrer Erkrankung besser umgehen zu können, stehen die Zeichen für das nächste Jahr viel besser.



Wir wünschen der Ellikoner Bevölkerung eine zufriedene Advents- und Winterzeit.

forel
klinik

Klinik für Alkohol- und
Medikamentenabhängigkeit

Forel Klinik AG
Stationäre Klinik
Islikonerstrasse 5
8548 Ellikon a. d. Thur

T +41 52 369 11 11

Tagesklinik und Ambulatorium
Sihlquai 255
8005 Zürich

info@forel-klinik.ch